ST. GALLER
TAGBLATT
ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
www.tagblatt.ch

Montag, 27. März 2006

Ein Appenzeller am Bodensee

Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft Berg

Berg SG. Konzert, Theater, Tanz: Das Programm der MG Berg bietet etwas für Jung und Alt. Nicht verwunderlich, dass noch nie so viele Zuschauer wie am Samstag ans Fest gekommen sind.

THOMAS HUTTER

Während es im Freien fein vom Himmel nieselt, drängen sich die wohl mehr als 300 Besucher beim Schulhaus über ein extra aufgebautes Holzbrückchen vorbei am lecker duftenden «Brodworscht»-Stand in die Turnhalle. Proppenvoll ist sie und sorgfältig geschmückt mit von der Decke hängenden Fischernetzen. Daneben sorgen «Schwimmflügeli», Luftmatratzen und Wasserbälle für ein schon fast sommerliches Flair.

Innehalten und mitwippen

Dann wird es dunkel, der Scheinwerfer beleuchtet die Bühne – und da steht ein Appenzeller. Christof Wehrle, gelernter Physiotherapeut, führt gewitzt durch den musikalischen Streifzug, der sinnigerweise «Ein Appenzeller am Bodensee» heisst. Unter der Leitung von Dirigent Ruedi Eisenring zaubern die Musikanten abwechslungsreiche Melodien aus ihren Instrumenten. Beim «Graf- Zeppelin-Marsch» wippt der Fuss automatisch mit, während bei «Sailing» von Rod Stewart alle ein bisschen innehalten und verweilen. Wenn der geistreiche Appenzeller die Bühne wieder betritt, sind ihm die Lacher sicher, und das Publikum dankt ihm die Auflockerung entsprechend. Bei «Heimweh» von Plüsch oder beim Höhepunkt «Best Of Santana» zeigen die Musiker, wie hart sie in den letzten Monaten für dieses Konzert gearbeitet haben.

Sogar die Kleinsten werden ins Programm eingebunden. Die jungen Bergler begeistern mit einer gekonnten Interpretation des «Knallroten Gummibootes». «Erstaunlich ihre Leistung, wenn man bedenkt, dass einige erst seit wenigen Monaten ihr Instrument beherrschen», schwärmt Andreas Fecker, Präsident der MG Berg. Als Dirigent Ruedi Eisenring mit «Alperose» das Konzert pünktlich um 22 Uhr beendet, sehnen sich wohl manche nach einem kühlen Bad im See. Der Abend war aber noch lange nicht zu Ende.

«Durestarte und abhebe»

Auf die musikalischen Leckerbissen folgte das Stück «Durestarte und abhebe» der Theatergruppe Berg. Sie vermochte die Zuschauer trotz vorgerückter Stunde mit Witz und Charme zu unterhalten. Sechs Personen gewinnen eine Reise in ein Erstklasshotel im Tessin. Der Haken: das Personal ist nicht anwesend, das Hotel abgeschlossen, nur die Personalräume sind geöffnet. Damit müssen die sechs Querköpfe erst fertig werden. Nach Hause gehen will keiner, die Häme im Dorf wäre ja unerträglich. So versucht jeder, die Schuld auf den andern zu schieben. In Muttersöhnchen Dieter sehen sie das perfekte Opfer. Dieser weiss aber mehr, als er vorgibt.

Copyright © St.Galler Tagblatt
Eine Publikation der Tagblatt Medien